

Förderverein St. Konrad rettete vor zehn Jahren die Kirche

Der Förderverein St. Konrad feiert am Sonntag sein zehnjähriges Jubiläum, Mit 115.000 Euro unterstützt er den Betrieb und Erhalt des Gotteshauses in Middelich



Gemeinsam sind die 64 Mitglieder für ihr Gotteshaus im Einsatz. Im Bild (v.l.): Leo Leweandowski, Jürgen Herbold, Hans-Georg Pobolisay, Christina Geldmacher, Johanna Kusch und Peter Rolle. FOTO: SCHMIDTKE

Kira Schmidt

Als vor zehn Jahren die Gefahr bestand, die Erler Kirche St. Konrad werde geschlossen, da wurden die Gemeindemitglieder aktiv: Sie gründeten einen Förderverein, der seither beim Erhalt und Betrieb der Kirche finanziell hilft - mit 115 000 Euro im Jahr.

„Dann sollte man doch einen Förderverein gründen!“ Das waren die Reaktionen der Gemeindemitglieder von St. Konrad, als 2005 die Gefahr bestand, dass die Kirche in Middelich geschlossen würde. So hoffte man, den Bestand des Gotteshauses langfristig sichern zu können. Zehn Jahre lang hat das schon geklappt.

Peter Rolle war es, der jene, die sich für den Verein ausgesprochen hatten, zusammentrommelte, um Fakten zu schaffen. „Die Begeisterung war recht groß“, erinnert sich Hans-Georg Pobolisay, der stellvertretende Vorsitzende. Vor allem, als man sich mit dem Bistum einig wurde und dieses von der Kanzel die Botschaft verlesen ließ: „Wir werden St. Konrad als Kirche vorläufig weiter führen.“ - „Und dieses Vorläufig gilt bis heute“, ist Pobolisay froh.

64 Mitglieder und viele Unterstützer

Rund 115 000 Euro bringt der Förderverein mit seinen 64 Mitgliedern jährlich auf. Mit diesem Geld wird der Betrieb der Kirche bezuschusst, werden wichtige Anschaffungen möglich, Ausgaben, die sonst problematisch wären, bezahlt. So bezahlt der Förderverein die Grünpflege und kürzlich die Anschaffung einer neuen Lautsprecheranlage. In der Vergangenheit unterstützte man die Renovierung der Sakristei ebenso wie den Gospelchor, dessen Chorleitung man von 2008 bis 2015 bezahlte, machte den Einbau einer neuen Läutemaschine für eine Glocke und einer neuen Steuereinheit für alle drei Glocken möglich und auch die Anschaffung fünf neuer Faltpavillons für die Sommerfeste.

Aber die Mitglieder des Fördervereins zahlen nicht nur, sie legen auch selbst Hand an. Etwa bei der Aktion „Konrad putzt“, von der vor allem Pater Marek Czaplejewicz, geborenes Mitglied im Förderverein, begeistert ist. „Da entsteht eine Gemeinschaft innerhalb der Kirche, die liebevoll alles reinigt und nachschaut, ob das Gebäude irgendwo Schäden hat.“

Kirche als Raum für Gemeinschaft

Überhaupt, da sind sich die Mitglieder des Fördervereins einig, lebe gerade St. Konrad von der Nähe zwischen den Menschen. Kirche sei hier Raum für Begegnung. Seit über 40 Jahren auch für die Ökumene. So lange feiert die Gemeinde St. Konrad gemeinsam mit der evangelischen Matthäusgemeinde in der Nachbarschaft im Sommer ein großes Fest. Das findet mal hier, mal dort statt. In diesem Jahr sind die Mitglieder von St. Konrad Ausrichter. „Das ist das erste und einzige ökumenische Sommerfest in der ganzen Stadt“, so Pater Marek nicht ohne Stolz.

Der Förderverein St. Konrad feiert sein zehnjähriges Bestehen am morgigen Sonntag, 17. April, um 9.30 Uhr mit einer Heiligen Messe, in der sowohl der Kirchenchor St. Konrad als auch der Gospelchor „After Eight“ musikalisch mitwirken.

Fest-Messe zum Geburtstag

Nach der Messe lädt der Förderverein Mitglieder, Unterstützer und Freunde zu einem gemeinsamen Frühstück mit Sektempfang in das Bruder-Konrad-Haus ein. Diese Zusammenkunft dient dem Austausch der Gemeindemitglieder und dem gemeinsamen Rückblick auf das Geschaffte. Freudig verrieten die Mitglieder des Fördervereins, dass man dann auch einige neue Mitglieder begrüßen dürfe.